

ANZEIGE

ANLAGEFONDS

Schwyzer Kantonalbank Inventarwert

277963	SWC (CH) PF Valca CHF	353.85 ¹⁾	-0.4
1092976	SWC (LU) PF Income A CHF111.61 ¹⁾	-	-
1544205	SWC (LU) PF Income B CHF123.67 ¹⁾	-	-
1092980	SWC (LU) PF Yield A CHF	145.75 ¹⁾	-
1544231	SWC (LU) PF Yield B CHF	157.63 ¹⁾	-
1092981	SWC (LU) PF Bal. A CHF	184.47 ¹⁾	-
1544234	SWC (LU) PF Bal. B CHF	195.48 ¹⁾	-
1544235	SWC (LU) PF Growth A CHF249.68 ¹⁾	-	-
1092984	SWC (LU) PF Growth B CHF258.47 ¹⁾	-	-
1544237	SWC (LU) PF Equity A CHF328.14 ¹⁾	-	-
1092986	SWC (LU) PF Equity B CHF332.22 ¹⁾	-	-
42247	SWC EF (CH) Cont Asia \$	99 ¹⁾	+0.45
277965	SWC EF (CH) Cont Eur EUR	168.9 ¹⁾	+0.8
42243	SWC EF (CH) Cont N-Am \$	258.1 ¹⁾	+1.3
42257	SWC (CH) EF Euroland EUR154.85 ¹⁾	+0.75	-
591068	SWC (CH) EF Japan JPY	8115 ¹⁾	-70
277960	SWC (CH) EF SMC CHF	458 ¹⁾	-1.85
277964	SWC (CH) EF Switz. CHF	363.5 ¹⁾	-0.7
277966	SWC (CH) Bd Fd A CHF	88.35 ¹⁾	-
277967	SWC (CH) Bd Fd Interna. CHF91.9 ¹⁾	-	-0.1
1363575	SWC (LU) Bd Inv CHF A	102.74 ¹⁾	-
1544302	SWC (LU) Bd Inv CHF B	110.99 ¹⁾	-
1363644	SWC (LU) Bd Inv EUR A	62.58 ¹⁾	-
1544301	SWC (LU) Bd Inv EUR B	71.89 ¹⁾	-
1363590	SWC (LU) Bd Inv USD A	108.68 ¹⁾	-
1544297	SWC (LU) Bd Inv USD B	126.43 ¹⁾	-
848035	SWC (LU) Bd Med-T CHF A 99.25 ¹⁾	-	-
1544318	SWC (LU) Bd Med-T CHF B105.87 ¹⁾	-	-
2343337	SZKB-Immobilienzertifikat	112 ¹⁾	-

Sparkasse Schwyz Inventarwert

908842	Adagio (L) Festverz. B	118.09	-0.2
908861	Allegro (L) Wachstum B	117.36	-0.06
908893	Vivace (L) Ausgewogen B	114.43	-0.06

Raiffeisenbanken Inventarwert

161757	*Swiss Money A CHF	1011.53 ¹⁾	-0.2
161766	*Swiss Money B CHF	1225.6 ¹⁾	-0.26
470553	*Euro Money A EUR	512.5 ¹⁾	+0.15
470554	*Euro Money B EUR	674.61 ¹⁾	+0.19
527509	*US Dollar Money A USD	1002.02 ¹⁾	+0.09
527511	*US Dollar Money B USD	1460.16 ¹⁾	+0.13
161770	*Swiss Obli A CHF	101.8 ¹⁾	-0.05
161771	*Swiss Obli B CHF	150.27 ¹⁾	-0.08
161794	*Euro Obli A EUR	69.64 ¹⁾	+0.01
161797	*Euro Obli B EUR	124.56 ¹⁾	-
1127515	*US Dollar Obli A USD	103.24 ¹⁾	-0.17
1127530	*US Dollar Obli B USD	137.6 ¹⁾	-0.23
161788	*SwissAc A CHF	380.02 ¹⁾	-1.22
161790	*SwissAc B CHF	388.02 ¹⁾	-1.32
161801	*EuroAc A EUR	119.59 ¹⁾	+0.33
161804	*EuroAc B EUR	149.73 ¹⁾	+0.42
1198090	*Global TrendAc A CHF	97.93 ¹⁾	-0.87
2517150	*Capital P. Maturity 2013	101.85 ¹⁾	-0.01
2924940	*Capital P. Maturity 2014	102.05 ¹⁾	+0.06
527513	*Global Invest 30 A CHF	108.4 ¹⁾	-0.12
527514	*Global Invest 30 B CHF	134.12 ¹⁾	-0.15
527516	*Global Invest 50 A CHF	125.39 ¹⁾	-0.15
527518	*Global Invest 50 B CHF	149.68 ¹⁾	-0.18
1300431	*Global Invest 80 A CHF	119.25 ¹⁾	-0.16
1300437	*Global Invest 80 B CHF	122.03 ¹⁾	-0.17
423480	*Global Invest 100 A CHF	112.21 ¹⁾	-0.18
423774	*Global Invest 100 B CHF	115.39 ¹⁾	-0.19
1198098	*Futura Swiss Stock A CHF182.81 ¹⁾	-0.83	-
2686020	*Multi Asset Cl. Moderate	103.78 ¹⁾	-0.13
2686022	*Multi Asset Cl. Dynamic	105.12 ¹⁾	-0.12
950498	*Pension Invest 30 B	126.9 ¹⁾	-0.07
950515	*Pension Invest 50 B	136.51 ¹⁾	-0.12
2215351	*F.o.F. Multi Asset Class	110.99 ¹⁾	-0.12
2375444	*Pension Inv. Futura 50 B	111.39 ¹⁾	-0.17
1198100	*Futura Global Stock	107.22 ¹⁾	-0.08
1198099	*Futura Swiss Fr. Bond	98.98 ¹⁾	-0.01
1198103	*Futura Global Bond	87.22 ¹⁾	-0.07

* Kurs vom 6.9. Telefon 0844 888 808
¹⁾ plus Ausgabekommission ²⁾ Geldkurs

Steuerfuss ist überall Thema

Das Mahnwort von Finanzdirektor Georg Hess zeigt Wirkung. Wie es aussieht, wird der Steuerzahler 2008 in ganz Innerschwyz in den Genuss von Steuersenkungen kommen. Einzig in Gersau ist eine Reduktion eine eher noch offene Frage.

Von Josias Clavadetscher

Innerschwyz. – Vorgestern hat sich Finanzdirektor Georg Hess weit aus dem Fenster gelehnt. Er hat anhand einer detaillierten Statistik über den Zustand der Gemeinde- und Bezirksfinanzen dargelegt, dass weit über die Hälfte der Gemeinden ein unüberschaubares Potenzial für Steuersenkungen haben. Das Finanzdepartement hat dabei das Eigenkapital und das letztjährige Rechnungsergebnis dem Ertragsausfall gegenüber gestellt, den eine Steuerfussenkung um 10 Prozent einer Einheit zur Folge haben würde (der «Bote» berichtete gestern).

Ausfall 30-fach gedeckt
 Der Vergleich ist verblüffend. Die weitere stabile Entwicklung der Finanzen vorausgesetzt, gibt es Gemeinden, die 20 oder sogar 30 Jahre lang diesen 10-Prozent-Steuerausfall mit dem Eigenkapital abdecken könnten und immer noch Geld in der Reserve hätten. Hess hat diese Erkenntnis auch schon direkt gegenüber den Gemeinde- und Bezirksvertretern klar gemacht. Doch wie sieht man dort die Lage? Generell

ist noch kein Gemeinwesen so weit, dass es die Budgetierung 2008 schon abgeschlossen hätte und damit eine definitive Aussage zum Steuerfuss 2008 machen kann. Zudem wird der Bürger an den Budgetversammlungen Ende November und im Dezember darüber entscheiden.

Bezirk Schwyz hat Schlüsselrolle
 Zentral ist für Innerschwyz, wie sich der **Bezirk Schwyz** verhalten wird. Im Frühjahr ist an der Bezirksgemeinde eine Steuersenkung in Aussicht gestellt worden. Gestern hat Bezirksamman Hansruedi Hubli bestätigt, dass eine Steuersenkung «absolut ein Thema ist». Viel wird vom provisorischen Ergebnis 2007 abhängen. Denkbar ist aufgrund der Daten eine Bezirks-Steuersenkung um 5 bis 10 Prozent. In Planung ist weiter auch eine Steuersenkung in **Arth**. Wie Gemeindepräsident Heinz Theiler erklärte, werde man wohl nicht mehr darum herum kommen. Der Antrag wird auf 20 oder 30 Prozent lauten. Auch in **Schwyz und Ingenbohl** ist eine Senkung nicht ausgeschlossen, für eine Trendmeldung sei es aber noch zu früh. «Das wäre zu unseriös», erklärte der Ingenbohler Gemeindepräsident Urs Koller. In Schwyz ist die Berechnung des Eigenkapitals zudem durch die nach wie vor nicht beantwortete Bilanzierungsfrage belastet, welche je nach Ausgang aus den 15,8 Mio. Franken Eigenkapital schnell 5,8 Mio. Franken machen würde.

Muotathal mit ersten Absichten
 Ebenfalls «ernsthaft überlegen» wird

sich **Muotathal** eine Steuersenkung. Gemeindepräsident Ernst Betschart erklärte, dass man «wohl ein Gleich tun müsse». Zurückhaltung dagegen ist in **Rothenthurm** zu spüren, weil man vor einer Investition im Ausmass von 8,2 Mio. Franken stehe, wie Gemeindegemeinschafter René Hutab erklärte. In **Steinen**, vor zwei Jahren noch in tiefroten Zahlen, habe man «eine Steuersenkung im Hinterkopf», wie Finanzchefin Monica Messerli erklärte. Allerdings würde sich diese im Ausmass von 5 bis 10 Prozent bewegen.

Lauerz hat grosse Reserven
 Deutlicher in Sicht sind Steuersenkungen in **Lauerz und in Alpthal**. Der Lauerzer Gemeindegemeinschafter Markus Schnüriger geht davon aus, dass, wie in Aussicht gestellt, ein Antrag auf Senkung dem Bürger unterbreitet wird. Auch in Alpthal ist Gemeindegemeinschafter Nick Steiner der Ansicht, dass eine erneute Senkung eigentlich «drin liegen müsste». Ebenso bestehe diese Idee in **Sattel**, wie Gemeindegemeinschafter Pirmin Moser bestätigte. Es hänge alles vom Trend der Rechnung 2007 ab. In **Steinerberg** erklärte Gemeindegemeinschafter Alfons Lüönd, dass der Gemeinderat sich «dies überlegen werde». Ähnlich sieht man es auch in **Unteriberg**, wie Gemeindegemeinschafter Markus Waldvogel erklärte. Eine Senkung «könnte ein Thema sein», hänge aber von der Finanzentwicklung ab.

Illgau und Oberiberg blockiert
 Eher keine Chancen auf eine Steuersenkung sieht man aufgrund der erfolgten Investitionen in **Illgau** und we-

gen bevorstehender Investitionen auch in **Oberiberg**. Dort habe man faktisch diese Steuerfussreduktion um 20 Prozent schon auf dieses Jahr hin vorgenommen und müsse nun zuerst das deswegen entstehende Defizit verkraften, erklärte Gemeindegemeinschafterin Patricia Nauer. In **Morschach**, das mit einem fetten Bilanzfehlbetrag dasteht, wird man kaum grosse Optionen haben. In **Gersau** dagegen, ebenfalls mit einem Verlustvortrag belastet, wird eine Senkung nicht zum vorneherein ausgeschlossen. Der Bezirk kämpft mit allen Mitteln dafür, dass er von der Steuerbelastung her wieder attraktiver wird und den Anschluss an die Tabelle findet. Die Ansätze dazu waren schon letztes Jahr gut.

Senkung ist immer ein Thema
 Das finanz- und steuerkräftigste Gemeinwesen der Region, der **Bezirk Küssnacht**, gibt sich noch bedeckt, weil die Budgetunterlagen erst in Erarbeitung sind. Finanzchefin Barbara Ellis möchte auch keinesfalls Erwartungen wecken, die dann nicht erfüllt werden könnten. Die Ausgangslage sei aber hervorragend, sagte Ellis, «und eine Steuersenkung um so viel wie notwendig immer ein Thema». Zusammengefasst sieht es so aus, dass damit ganz Innerschwyz in den Genuss von Steuersenkungen kommen könnte, vor allem weil der **Bezirk Schwyz** gemäss Ankündigung eine Senkung in Betracht ziehen wird. Senkt der **Bezirk Schwyz**, würden auf einen Schlag 15 Gemeinden davon profitieren.

Happy Hours: Wirte haben reagiert

Der Bund hat den illegalen Happy Hours den Kampf angesagt. Mit Kontrollen soll verhindert werden, dass Spirituosen günstiger oder gratis abgegeben werden. Einziges Problem der Geschichte: Auch im Kanton wusste man nicht überall von diesem Gesetz.

Von Martina Clavadetscher

Kanton. – «Zwei für eines», «Füüfliber-Abig» oder «All-Inclusive». Mit solchen Angeboten werben viele Bars gelegentlich um trinkfreudige Kundschaft. Doch was viele nicht wissen: In der Schweiz ist es gemäss Alkoholgesetz verboten, Spirituosen oder spirituosenhaltige Getränke vergünstigt oder gratis abzugeben.

Die Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV) hat deshalb in den letzten zwei Monaten gesamtschweizerisch Kontrollen durchgeführt. Fazit der Aktion: 98 Lokale wurden unter die Lupe genommen, wobei gegen 33 Anbieter ein Strafverfahren eingeleitet und bereits 26 Bussen ausgesprochen wurden.

Schutz für die Jugendlichen
 Die EAV möchte mit dieser Aktion speziell den Jugendschutz in den Vordergrund stellen. Die entsprechenden Kontrollen obliegen eigentlich den Kantonen, die Verfolgung entsprechender Fälle war jedoch eher selten, da bisher nur den gemeldeten Verstössen nachgegangen wurde. Vor allem Veranstalter, die im grossen Rahmen spezielle Sonderangebote auf Spirituosen führen, seien diesbezüglich gewarnt. Denn bei Zuwiderhandlung

werden Bussen von 500 bis zu 10 000 Franken oder gar der Entzug des Alkoholpatents ausgesprochen.

Wie Schwyzer Wirte reagieren
 So selbstverständlich nun diese Aktion durchgeführt wurde, haben diese neue Kontroll-Massnahmen in der Gastrobranche einen wesentlichen Haken: Viele Wirte kannten dieses Gesetz überhaupt nicht und handelten wohl unwissentlich dagegen. «Wir haben das lange auch nicht gewusst», gibt Mathias Letter vom Hirschen Pub in Schwyz zu. Denn bei den Full-Moon-Partys gab es auch im Schwyzer Hinterdorf alle zwei Monate sogenannte Happy Hours. «Wir haben das nun sofort geändert und schenken bei Happy Hours nur Bier und Wein vergünstigt aus.» Auch in Brunnen scheint der Artikel 41 des Alkoholgesetzes nicht speziell bekannt zu sein.

«Ich würde behaupten, dass das von 1000 Wirten nur einer weiss», sagt Christian Detterbeck von der Hofbar in Brunnen auf Anfrage. «Die Kommunikation in dieser Hinsicht ist tatsächlich schlecht; aber da wir in der Hofbar sowieso keine Happy Hours haben, betrifft uns das Gesetz gar nicht.» Kontrolliert wurden das Hirschen Pub und die Hofbar nach eigenen Angaben bisher nicht. Zudem stellt man sich die Frage, wie gross der Präventionscharakter dieses Gesetzes tatsächlich ist. «Ich glaube, dass sich in unserer Bar das Trinkverhalten dadurch nicht wesentlich verändert hat», meint Mathias Letter vom «Hirschen» in Schwyz. «Wir haben im Gegensatz zu anderen zum Glück kein Problem mit Jungen und Alkohol, da bei uns der Eintritt sowieso erst ab 18 Jahren ist.»

Martin Annen: Vom Bobpiloten zum Barkeeper

Der dreimalige Olympia-Bronze-Gewinner Martin Annen konnte gestern in seinem Heimatdorf Oberarth seine Bar Horseshoe eröffnen. Bis zuletzt wurde auf Hochtouren gearbeitet.

Oberarth. – Der ehemalige Spitzen-Bobpilot Martin Annen, der im Eiskanal grosse Erfolge feiern konnte, hat nach seinem Karrierenende einen Neuanfang gewagt. Seit diesem Frühling führt er zusammen mit seiner Frau das Restaurant Schöntal in Oberarth. Nun hat er sein Tätigkeitsfeld in der Gastro-Branche zusätzlich erweitert: Seit gestern betreibt er auch noch die hinten am Restaurant angehängte Bar. Der Wechsel vom Bobsteuer hinter die Theke fiel ihm indes nicht schwer, wie er beurteilt.
 Die Lokalität kann sich sehen las-

sen: Mit viel Liebe zum Detail wurde die Inneneinrichtung gestaltet. Und auch von aussen wirkt die Bar einladend. Das Ganze wurde als Burg konzipiert. «Eine Anlehnung an das Arther Wappen», verrät Annen.

Nachtschichten eingelegt
 Dass gestern die Eröffnung des «Horseshoe» stattfand, hätte man am Nachmittag um drei Uhr nicht gedacht. Handwerker führten die letzten Arbeiten aus. «Wir haben es «uf dä letschti Zackä» geschafft», gab Annen zu. Es hätte keinen Tag mehr «verlitten». Vor allem der Schreiner musste alles geben. Vier Monate war Alex Beeler am Werk, die letzten zwei Nächte hat er durchgearbeitet.
 Annen selber strahlte gestern über das ganze Gesicht, musste aber auch zugeben, dass «diese Vorbereitung strenger und intensiver war, als jede Vorbereitung auf eine Bobsaison». (cc)



Eine eindrückliche Burg in Oberarth: Der gelungene An- und Umbau beim Restaurant Schöntal in Oberarth
 Bild Alfred Wolf